

Besichtigung „Elbtunnel-Betriebszentrale“

24 Pensionäre trafen sich am 28. Februar, bei winterlichen Temperaturen, um die Betriebszentrale des „Neuen Elbtunnels“ in HH-Bahrenfeld zu besichtigen.



Herr Alexander Mohr, Mitarbeiter der Betriebsanlage, übernahm die Führung und präsentierte uns als erstes einen Film über die Entstehung des „Neuen Elbtunnels“.

Der Bau des Tunnels begann 1968 und im Januar 1975 wurde die neue Elbquerung vom damaligen Bundeskanzler Helmut Schmidt mit einem Volksfest eröffnet, an dem 600.000 Menschen teilnahmen. Bei einer Gesamtlänge von 3325 m liegen 1.056 m unter dem Flussbett und 2.813 m sind geschlossene Tunnelstrecke.



Der Tunnel verfügte zunächst über drei Röhren mit insgesamt sechs Fahrspuren, die über dynamische Verkehrsbeeinflussungsanlagen in der Betriebszentrale verkehrstechnisch gesteuert werden können. Sie ist mit mindestens 3 Personen besetzt. Neben einem Mitarbeiter der Betriebsleitzentrale sitzen hier ein Polizeibeamter und ein Mitarbeiter der Feuerwehr. Der Verkehr wird auf 75 Monitore und diverse elektronische Übersichtstafeln beobachtet und gesteuert.



Ein Blick auf die Verkehrslage der A7 an der Ausfahrt **HH-OTHMARSCHEN**.



Mit der Erweiterung des Tunnels um eine vierte Röhre wurde 1995 begonnen. Diese wurde 2002 als 3096 Meter lange Röhre eröffnet.

Der Elbtunnel verfügt über eine automatische Höhenmessanlage an den Zufahrten, die den Tunnel in der jeweiligen Fahrtrichtung sperrt, sobald sich ein Fahrzeug mit einer Höhe über vier Meter nähert. Dadurch wird gewährleistet, dass der Tunnel nicht durch zu hohe LKW beschädigt wird.

Für die Belüftung des Tunnels in den drei alten Tunnelröhren befindet sich unterhalb der Fahrbahn ein ca. 1,80 m hoher Frischluftkanal. Oberhalb der für den Autofahrer sichtbaren Decke verläuft ein Abluftkanal. Durch Schlitze in den Tunnelwänden wird die Luft in den Fahrbahnbereich geblasen. Für die Luftzufuhr sind gewaltige Ventilatoren, die in den drei Lüfterbauwerken NORD, MITTE und SÜD aufgestellt sind, zuständig.



Ein Blick in eines der riesigen Ventilatorenschächte.

Ein Dank an Frau Distel für die Organisation und Durchführung.

VPP, Uwe Lüdemann